

# Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Brv. 106.

Freitag, den 14. Juli 1899.

60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

## Amtsversammlung.

Am Montag den 17. d. Mts. findet Amtsversammlung im großen Rathausaal zu Waiblingen statt. Beginn Vormittags 9 Uhr.

Zu derselben werden die Deputierten hiemit berufen.

Stimmberechtigt sind die Gemeinden

Waiblingen, Beinstein, Bittensfeld, Enderbach, Großheppach, Hertmannsweiler, Hochberg, Hohenacker, Korb, Leutenbach, Nedarrens, Neimersbach, Neustadt, Oppelsbohm, Reichenbach, Schwaikheim, Winnenden,

und zwar:

Waiblingen mit 8, Winnenden mit 3, Schwaikheim mit 2, die übrigen Gemeinden mit je einer Stimme.

Die nach der bestehenden Reihenfolge vom Stimmrecht ausgeschlossenen Mitglieder der Amtsversammlung sind nach dem Gesetz ermächtigt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Die wesentlichen Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Mitteilung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege im Etatjahr 1898/99.
- 2) Publikation der Amtspflegerechnung 1898/99 sowie der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung vom abgelaufenen Kalenderjahr.
- 3) Bekanntgabe des Ergebnisses der Abhör der Amtspflegerechnung 1897/98 sowie der Rechnung der Oberamtsparikasse und der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung vom Kalenderjahr 1897.
- 4) Festsetzung der Amtsvergleichstaxe 1899/1900.
- 5) Festsetzung des Gehalts für die Bezirkskrankenhausverwalter.
- 6) Abrechnung über den Bezirkskrankenhausbau Winnenden.
- 7) Vergrößerung des Hintergebäudes beim Bezirkskrankenhaus Waiblingen und Erwerbung eines Grundstücks zur Arrondierung des Areals desselben.
- 8) Straßenbauprojekt Korb—Waiblingen und Waiblingen—Neustadt.
- 9) Beteiligung bei der Korrektur der Bizinalstraße Winnenden—Leutenbach—Weiler zum Stein, D.A. Marbach.
- 10) Straßenbau Buch—Grunbach.
- 11) Besuch der Gemeinde Höhlinswarth, D.A. Schorndorf, um einen Beitrag zu den Kosten der Herstellung einer Straße nach Steinach.
- 12) Neueinteilung der Straßenwärterdistrikte.
- 13) Aenderung des Zinsfußes für die Einlagen der Oberamtsparikasse; und für Darlehen aus der Kasse. § 6 und § 12 Z. 6 des Statuts.
- 14) Revision des Anstellungsverhältnisses der Katastergeometer.
- 15) Anschaffung eines Mikroskops zum Gebrauch für den jeweiligen Oberamtsstierarzt.
- 16) Besuch des landw. Bezirksvereins um Verwendung von Bezirkspostwertzeichen.
- 17) Beratung des Stats der Amtskörperschaft 1899/1900.
- 18) Vornahme von Wahlen.

Waiblingen, den 9. Juli 1899.

A. Oberamt:  
Vertsch.

Waiblingen.

## Waldgras-Verkauf.

Am nächsten

Freitag den 14. Juli  
vormittags 8 Uhr

wird der heurige Grasertrag von den Wegen im vorderen und hinteren Stadtwald im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Versammlung bei der Kreuzkirche.

Den 12. Juli 1899.

Stadtpflege:  
Pfänder.

Privat-Anzeigen.

## Männergesangsverein Waiblingen.

Der wegen ungünstiger Witterung verschobene

Nachmittagsausflug

in den Hardwald unter Beteiligung der Fabrikpelle ist nunmehr auf nächsten

Sonntag den 16. Juli

festgesetzt. Sammlung beim Ochsenbrunnen; Abmarsch halb 2 Uhr. Wirtschaft im Walde. Bei schlechter Witterung gesellige Vereintigung im Saale der Baugesellschaft.

Unsere verehrl. Aktiv- und Passivmitglieder mit ihren Familienangehörigen werden wiederholt zur Teilnahme freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

## Trauer-Anzeige.

Tief betrübt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Emma

im Alter von 16 Jahren und 10 Monaten am Mittwoch, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr nach kurzem aber schweren Leiden mit voller Ergebenheit in den Willen des Herrn

sanft entschlafen ist.

Beerdigung am Freitag den 14. Juli Nachmittags 4 Uhr.

Um stille Teilnahme bittet die tieftrauernde Mutter

Pauline Schnabel

mit ihren 5 Kindern.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten bitten wir herzlich, falls jemand bei der üblichen Einladung vergessen werden sollte, dies unserem großen Schmerz zuzugeben.

Die Obigen.

Aus meinem  
**Käse-Lager**

empfehle ich  
**Prima reifen Limburger**  
pr. Pfund zu 35 Pfg.  
das ganze Laibchen 50 Pfg.  
bei ganzen Kisten pr. Pfd. 32 Pfg.  
feinsten Schweizerkäse 75 Pfg.  
1 Laibchen Kränterkäse 35 Pfg.  
**Karl Klent b. Adler.**

XXXXXXXXXXXX  
**Gegen Appetitlosigkeit**  
und verdorbenem Magen sowie zur  
Ablüftung bei großer Hitze em-  
pfehlen sich

**Wieland's**  
**Pfeffermünz-Bonbon.**  
2 Stück 1 Pfg., 1/2 Kilo 1 Mark.  
Zu haben bei  
**Chr. Wieland, Conditor.**  
In Korb bei: **Gebh. Schwarz.**  
" Strümpfelbach bei:  
**G. Schmid.**  
" b.: **P. Wörner, Btw.**

XXXXXXXXXXXX  
Feinen, fetten  
**Limburgerkäse**  
ca. 1 1/2 Pfd. wiegende Laibchen zu 50  
Pfg. empfiehlt  
**Gottlob Weiss.**

**Bettfedern, Flaum,**  
**fertige Betten**  
sollt und billig bei  
**Gottlob Villinger.**

**Christian Pfeleiderer's**  
**Betten**  
sind die besten.

Kein Hustenmittel übertrifft  
**Kaysers**  
**Brust-Caramellen.**  
Anerkannt bestes bei Husten-  
Heiserkeit, Katarrh u. Ver-  
schleimung. In Paket à 25  
Pfg. zu haben bei  
**Reinhardt-Vollmer,**  
Conditor Küber.



**Gegen Fliegen,**  
Schnaken, Sawaben, Ruffen, Flöhe  
und Wanzen kauft nur „Lahr's Dalma“.  
Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im  
Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dank-  
schreiben! Nur acht zu haben in Flaschen  
zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel  
15 Pfg.  
in Waiblingen in der  
unteren Apotheke.

Waiblingen.  
**Gothaer- &**  
**Braunschweiger-Wurst**  
in vorzüglicher Güte  
empfiehlt  
**H. Buhl.**

**Eine kleinere Partie**  
**Limburger**  
**Backsteinkäse**  
zu 25 Pfg. pr. Pfund  
empfehlen  
**Mettler & Gengenbach**  
Consumgeschäft, Verkauf an Jedermann  
im Hause des Hrn. **Dr. Hiller** am **Marktplatz.**

\*\*\*\*\*  
Cannstatt.  
**Wirtschaftseröffnung**  
& **Empfehlung.**  
Einem tit. Publikum zur gest. Nach-  
richt, daß ich den  
**Gasthof zur Sonne**  
übernommen habe. Ich werde mich bemühen meine werten  
Gäste mit **guten Speisen, ausge-  
zeichnetem hellen u. dunklen**  
**Lagerbier** aus der Brauerei Cannstatt  
sowie **reellen Weinen** bestens zu bedienen.  
Zuleich erlaube ich mir meine geräumigen  
**Stallungen** zur gest. Benützung zu em-  
pfehlen.  
Achtungsvoll  
**Carl Burekhardt zur Sonne.**

\*\*\*\*\*  
**J. Brunst, in der Schweiz approbierter Zahnarzt,**  
**Calwerstraße 21, II, Stuttgart Telephon 1855.**  
Künstlicher Zahnersatz. Schmerzlose Zahnoperationen.  
Sprechstunde täglich. Sonntags 11—2 Uhr.  
**Sorgfältigste Behandlung! Mäßige Preise!**

Waiblingen.  
Empfehle mich zum Anfertigen von  
**Kränzen & Bouquets**  
**E. Münz.**

**Mildeste Seife**  
Heilhen-  
Rosen-  
Genig.  
in vorzüglicher Qualität empf. à Paket  
(3 Stück) 40 Pf.  
**Theodor Daiber, Friseur.**

Waiblingen.  
Süß- und Sauerbutter,  
Schweizerkäse,  
Kränterkäse,  
ital. Eier,  
frische Landeier, sowie  
sämtliche Spezereiartikel  
empfiehlt zu den billigsten  
Preisen.  
**W. Eisele b. d. Kelter.**

In Waiblingen ist beim  
Spaziergang eine goldene  
**Damenuhr,**  
auf dem Deckel 1 Windhundskopf, mit  
langer Kette **verloren** gegangen.  
Gegen gute Belohnung abzugeben bei  
Frau **Schneidermstr. Wagner**  
b. **Adler.**

Waiblingen.  
Zu vermieten  
**2 schön möblierte**  
**Zimmer**  
in der Bahnhofstraße.  
Wer? sagt die Redaktion.

Herstellung von **Cementböden**  
**Trottoirs** und  
**Kunststeinen** sowie  
Bau- und  
Brenn-  
arbeiten  
jeder Art.  
**Cement-Röhren**  
Pford-  
lach-Schwe-  
u. Brunnen-  
tröge  
**Rodenplättchen**  
in diversen Farben empfohlen  
**Krutina & Mühle**  
Untertürkheim bei Stuttgart.

**Fuhrhalterei-Verkauf.**  
Eine nachweisbar ein-  
träglichste Fuhrhalterei mit  
8 Pferden, 22 Wagen,  
best. in Durlacherkarren, Stein-  
beller-Prüschwagen etc. samt dem  
notigen sonstigen Inventar, ist sofort  
wegen Todesfall zu verkaufen. Näheres  
**Gust. Walter, Oekonom,**  
Friedrichstraße 19 **Stuttgart.**

**Täglich**  
werden Bestellungen  
auf den **Remsthal-Boten**  
auf die Monate **Juli, August, September** bei allen Post-  
anstalten, Postboten und der Expedition noch entgegenommen  
und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Württemberg.  
Winnenden, 10. Juli. (Ausflug.) Der hies. Kriegerverein trat  
gestern einen zweitägigen Ausflug nach Calw, Zavelstein und Wildbad  
an, an welchem sich etwa 60 Personen beteiligten; der Ausflug war  
vom Wetter sehr begünstigt und wird allen Teilnehmern eine angenehme  
Erinnerung bleiben.  
— Für das 40jährige Jubiläum der Gründung des  
2. württ. Jägerbataillons, das in Verbindung mit dem 80. Ge-  
burtsfest und dem 60jährigen Offiziersjubiläum seines Kommandeurs,  
des Generals der Infanterie z. D. v. Rndrzer (geb. 18. Juli 1819)  
gefeiert wird, ist jetzt das Programm ausgegeben worden. Danach  
findet die Feier am nächsten Sonntag nachmittag im Festsaal des  
Königsbaus in Stuttgart statt. Den musikalischen Teil hat die Kapelle

des Dragonerregiments Königin Olga übernommen. Außerdem sind verschiedene Neben und eine besondere Ehrung des Jubilars vorgesehen.

Cannstatt, 9. Juli. (Tarifänderung.) Wie aus bester Quelle verlautet, beabsichtigt die Eisenbahndirektion vom 1. Januar 1900 ab den Bahnfahrpreis auf den Strecken Stuttgart-Cannstatt und Cannstatt-Untertürkheim einzuführen und zur Erleichterung des Schalterdienstes Fahrkarten-Automaten auf den drei in Frage kommenden Bahnhöfen aufzustellen. Nebenbei sollen die Fahrscheine, mit denen die einfache Fahrt auf den genannten Strecken seither schon 10 Pfennig kostete, beibehalten werden. Wenn man bedenkt, daß der Verkehr zwischen Stuttgart und Cannstatt der drittkräftigste im ganzen deutschen Reich ist, so wird man die geplante Neuerung als eine wesentliche Erleichterung für das Publikum wie für das Schalterpersonal nur mit Freude begrüßen können. Wenn sich die Einrichtung bewährt, woran man nicht im mindesten zweifelt, so soll sie bald in der Richtung Göttingen und Ludwigsburg ausgedehnt werden. Die seitens der Eisenbahndirektion schon länger ins Auge gefaßte Einführung des Zehnminutenbetriebs zunächst zwischen Stuttgart-Cannstatt und Stuttgart-Feuerbach oder Ludwigsburg hat sich noch nicht bewerkstelligen lassen, doch ist sie Gegenstand ernster Erwägung.

Hedelkingen, 12. Juli. Heute Vorm. ist hier ein von 4 Geschwistern bewohntes Haus abgebrannt. Die Nachbarhäuser wurden teilweise beschädigt. Entstehungsbursache unbekannt.

Ein Geringer Metzger ließ von dem Bandwurmspezialisten Konekty ein Mittel für 11 Mk. kommen. Er war, nachdem er solches eingenommen, einen Tag besinnungslos und mehrere Tage arbeitsunfähig. Das Oberamt warnt nun vor Konekty, da er gerichtlich nicht belangt werden kann, weil er seinen Wohnsitz in der Schweiz hat.

Geislingen, 11. Juli. Um Stellung zur bevorstehenden Landtagswahl zu nehmen, hielt der Bund der Landwirte am letzten Sonntag unter dem Vorsitz des Bundessekretärs Theodor Körner aus Stuttgart eine Vertrauensmännerwahlversammlung in der Sonne. Der von der Deutschen Partei aufgestellten Kandidatur Bantleon wurde zwar beigestimmt, jedoch unter der Voraussetzung, daß der Kandidat eine Reihe an ihn zu stellender, die wirtschaftl. Interessen unseres Bezirks betreffender Anfragen befriedigend beantwortete.

Rohendorf, 11. Juli. Nachdem im neuen Salzbergwerk die eisernen Mäntel in den senkrechten Förderschacht eingesetzt und die unteren Ringmauern vollendet sind, wird der Schacht durch das bereits aufgedeckte, 24 m mächtige Salzlager fortgesetzt. Aus diesem Grunde hat die Salzförderung seit 8 Tagen in allerdings noch bescheidenem Umfang begonnen. Es werden täglich ca. 600 Zentner Steinsalz mittelst der Eisenbahn der Saline Friedrichshall zugeführt. (St.A.)

Unterlochen, 8. Juli. (Folgende weitere Geschichte) bildete in den letzten Tagen das Gespräch hier. Längere Zeit hauste in dem Hühnerstall eines Bauern ein Marder und erregte den Zorn des Hausbesizers, bis dieser beschloß, dem frechen Räuber den Garau zu machen. Das Aufstellen einer Klappfalle war denn auch bald erfolgreich. Nun war der Gesuchte freilich gefangen, aber wie ihn aus der Falle bringen. Ein heller Nachbar machte den Vorschlag, die Falle in einen Sack zu entleeren und den Marder auf der Staffei zu töten. Gesagt — getan. Wie verlängert n sich aber die Gesichter, als aus dem Sack statt des Marders die Kage des Bauern geschüttelt wurde. Den Eigentümer selbst traf „natürlich“ keine Schuld, da er schon vor dem Gerichte gesagt hatte: „Wer solltet vorher no amol gucka, 's leunt au mei Kage sei!“

Hall, 11. Juli. (Verkauf.) Aus der Masse des Faulhaberschen Konkurses ging heute das sogen. Erholungshaus samt ca. 10 ha Gütern, die Faulhaber zu prächtigen Anlagen umwandelte, um 28 500 Mark in den Besitz des Diakonissenhauskomitees über.

Ravensburg, 11. Juli. Auf dem Verbandstag der kaufmännischen Vereine, der am letzten Samstag hier gehalten wurde, gelangte auch die geplante Novelle zur Gewerbe-D. zur Besprechung. Die Erörterung wurde in nächstehende Resolution zusammengefaßt:

„Der Verbandstag begrüßt es mit Freuden, daß in der Novelle in Verbindung mit den Beschlüssen der betreffenden Reichstagskomm. Mittel zur Beseitigung der übermäßigen Arbeitszeit und anderer auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Handlungsgehilfen schädlich wirkender Uebelstände in Ladengeschäften geboten werden. In Erwägung jedoch, daß der § 139 e der Novelle zu Unzuträglichkeiten bei seiner Handhabung führen muß, betont der Verband Kaufm. Ver. Würtbgs., unter Hinweis auf die Beschlüsse der Kommission für Arbeiterstatistik, daß er es nach wie vor für unbedingt notwendig hält, für das ganze deutsche Reich einen allgemeinen Ladenschluß um spätestens 8 Uhr Abends, mit Ausnahme der Abende vor Sonn- und Feiertagen, gesetzlich anzuordnen. Sollte indes eine einheitliche Ladenschlußstunde gesetzlich nicht festgelegt werden, so hält der Verband mindestens eine Erleichterung der in § 139 e behandelten Einführung des örtlichen Ladenschlußzwangs für geboten. Hierfür empfiehlt der Verband eine Abänderung dahingehend, daß auf Antrag einer namhaften Anzahl von Besitzern öffentlicher Verkaufsstellen durch die Gemeindeführer eine Abstimmung über die Einführung einheitlichen Ladenschlusses vorgenommen werden muß. Erklärt sich die Mehrheit der Abstimmenden für die einheitliche Ladenschlußstunde, so ist dieselbe behördlich anzuordnen.“

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Einen weiteren Gegenstand der T.D. bildete die Erörterung über die Einführung von Schiedsgerichten zur Schlichtung von Streitigkeiten, die aus dem Anstellungsverhältnis entstehen. Man beschloß, ein dringendes Gesuch an den Bundesrat zu richten, worin um Einbringung eines diesbezüglichen

Gesetzesentwurfes an den Reichstag gebeten wird; es handelt sich hier um eine alte Forderung der kaufmännischen Angestellten. Um eine genaue statistische Grundlage zu erhalten, wie viel stellten- bzw. arbeitslose Kaufleute an einem bestimmten Zeitpunkt in Deutschland leben, wird der Wunsch ausgesprochen, es möge bei der im Dezember 1900 stattfindenden Volkszählung eine entsprechende Rubrik in die Zählungslisten eingefügt werden. Auch die Sonntagsruhe gelangte zur Erörterung; dieselbe soll nach Ansicht des Verbandstages noch weiter ausgedehnt werden. (Schw. W.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juli. Wie das Berliner Tagblatt vernimmt, geht dem Bundesrat in diesen Tagen eine im Reichsamt des Innern ausgearbeitete Novelle zum Weingesez von 1892 zu, in welcher die gewerbmäßige Herstellung von Kunstwein verboten wird.

Berlin, 12. Juli. Ein Telegramm aus Söholt von gestern Abend meldet: Der Kaiser machte heute mit den Herren der Umgebung eine Partie nach dem Djubrandt, der fest zugefroren war, ebenso wie die ganze Landschaft mit Schnee bedeckt war. An Bord ist Alles wohl.

Als Verwaltungschefs unserer neuerworb. Südpazifik-Inseln sind bestimmt für die Ost-Karolinen in Bonaparte der frühere kaiserliche Richter in Bismarck-Archipel Dr. Stahl, für die West-Karolinen in Yap der Sekretär Senfft, für die Marschall-Inseln und für die Marianen in Salpan Assessor Fritz, der durch einen längeren Aufenthalt in Südamerika der spanischen Sprache völlig mächtig ist.

Hellefyllt, 10. Juli. Der Kaiser hielt am Sonntag an Bord der „Hohenzollern“ einen Gottesdienst, an dem auch die Mannschaften der „Yela“ teilnahmen, und unternahm sodann mit dem Gefolge einen längeren Spaziergang an Land. Am Montag wurde die Fahrt nach dem Gelfanger Fjord fortgesetzt. Der Kaiser erledigte Regierungsgeschäfte. Obwohl das Wetter trübe war, wurde nach der Ankunft in Neros ein Spaziergang unternommen. Vorausstichtlich bleibt die „Hohenzollern“ einige Tage im Gelfanger Fjord vor Anker.

Aus Köln wird gemeldet: Die am 10. und 11. Juli in der Rheingegend und im Wupperthal niedergegangenen Gewitter forderten zahlreiche Opfer. In Grafsfeld schlug der Blitz in ein Wohnhaus ein, tötete eine Frau und lähmte deren Mann. In Nevinges und Belbert wurden 2 Knaben vom Blitz erschlagen, desgleichen in Hellingenhaus ein Spaziergänger.

Köln, 10. Juli. In einem Teil der Rheinprovinz gingen gestern schwere Gewitter nieder. In Elberfeld schlug der Blitz in die Trinitatis-Kirche und riß ein großes Stück Mauerwerk heraus. Ein großer Teil der Fernsprechanstöße wurde zerstört. In Glendsthal wurde ein Versammlungssaal, in dem vierhundert Sonntagsschüler Kaffee tranken, vom Blitz getroffen. Es entstand ein großer Schrecken, und die Kinder flüchteten durch die Fenster. Zum Glück kamen alle Schüler ohne Verletzungen davon.

Reichenberg i. Schlessien, 11. Juli. In der vergang. Nacht wurde in Reichenberg an 6 Stellen Feuer angelegt. Einer der Brandstifter wurde auf freier That ertappt.

Freiburg, 11. Juli. Gestern Mittag, wie schon kurz erwähnt, ist im oberen Bruchbachtal ein Wolkenbruch niedergegangen. Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag folgte und dann ein starker Regen mit Hagel vermischt. Bei der Sägemühle vom Rutscherhof kam das Wasser, wie man der Freib. Ztg. meldet, augenblicklich mannhoch angefaßt, alles mit sich reißend. Dann ging ein schweres Gewitter über die Gegend von Hoppach. Etwa gegen 3 Uhr entstand dann plötzlich ein Wolkenbruch, namentlich in der Richtung gegen Todtmoos, so daß in kaum einer halben Stunde Hochwasser vorhanden war. Zwei Brücken im Orte wurden weggerissen, so eine nördlich vom Hotel „Adler“ über den Todtenbach, sowie die in diesem Sommer neuerstellte, südlich vom genannten Hotel. Ganze Felder sind zerstört und ihres Ertragnisses beraubt worden. Hagelkörner lagen an einzelnen Stellen 25—30 cm tief. Der Schaden ist sehr groß. Die Bewohner, deren Häuser nahe am Todtenbache stehen, waren einer ersten Gefahr ausgesetzt, so daß man anfang, das Vieh anderswo unterzubringen.

Nachdem die Frankfurter Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft soeben geschlossen wurde, tritt die Gesellschaft bereits in die Vorbereitungen für die nächstjährige Posenener Ausstellung ein, und zwar in der Weise, daß sie jetzt auffordert, für die nächstjährige Ausstellung die Frühkartoffeln anzumelden, deren Prüfung bereits am 8. August stattfindet. Bei der Wichtigkeit der Kartoffelkultur für Deutschland dürfte die nächstjährige Veranstaltung einer Kartoffelausstellung in Posen von besonderer Bedeutung sein.

Die Zulassung der Frauen zur Rechtsanwaltschaft in Frankreich ist von der Deputiertenkammer mit großer Majorität beschlossen worden. Nach dem votierten Gesetzesvorschlage, der aller Wahrscheinlichkeit nach die Zustimmung des Senates erlangen wird, sollen die Frauen zur Ableistung des Eides und Ausübung der Praxis eines Rechtsanwalts zugelassen werden, wenn sie die vorgeschriebenen Bedingungen in Bezug auf Ausbildung und Moralität erfüllen.

Belgrad, 10. Juli. Ueber die Stadt Belgrad und das Departement Belgrad ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Belgrad, 11. Juli. Die Untersuchung in der Attentats-Angelegenheit nimmt große Dimensionen an, da festgestellt ist, daß die Partei Karageorgevics den Attentäter gedungen hat, um durch eine Revolution die gewaltsame Entfernung der Dynastie Obrenowitsch durchzuführen.

Aus Belgrad wird gemeldet: Als am meisten belastet gilt unter den wegen des Anschlags auf König Milan Verhafteten der Oberst Blazko Nikolic. Er soll nach Aussage von Knezevitch der Hauptankläger sein. Blazko Nikolic wurde s. Z. pensionirt, weil er Pastsch zum Strafantritt nach Pozarevac begleitete, was als eine für einen Offizier nicht passende Kundgebung angesehen wurde.

Mailand, 8. Juli. Der Schaden des Brandes der Ausstellung in Como wird auf zwanzig Millionen Lire geschätzt. Die Firma Schudert in Nürnberg verlor ca. dreihunderttausend Mark durch den Brandschaden. Wie nunmehr konstatiert ist, brach das Feuer unter dem Fußboden im Marinesaal infolge Erglühens eines elektrischen Seilungsdrahtes aus. Als Wachleute den Boden aufrissen, schlugen ihnen die hellen Flammen entgegen, welche sofort so heftig um sich griffen, daß jeder Lösungsversuch unmöglich wurde. 25 Minuten nach dem ersten Alarm war die gesamte Ausstellung ein einziges Feuermeer, wenige Minuten später stürzten alle Dächer Mauern, sowie die gesamte Fassade mit ihren charakteristischen, Voltasäulen darstehenden, hohen Thürmen ein. Aus dem Saale der Gemalten Voltas wurden mit größter Lebensgefahr seitens einiger Arbeiter der Gipsabguß des Schädels Voltas, sowie einige Bilder gerettet, alle übrigen unersetzlichen Gegenstände, worunter sehr viele Manuskripte, verbrannten. Bezüglich der Verluste von Menschenleben herrscht noch immer Ungewißheit.

Der russische Großfürst-Thronfolger Georg ist, wie gestern kurz berichtet, in Abbas-Tuman (Trans-Kaukasien) seinem langen, schweren Leiden erlegen. Er hat nur ein Alter von 28 Jahren erreicht und ist in der Öffentlichkeit nie hervorgetreten, da ihn die furchtbare Krankheit (Tuberkulose), die den Palast so wenig wie die Hütte verschont, fast völlig zur Unthätigkeit verurteilte. Er war 27. April (9. Mai) 1871 in Zarstoje Selo geboren und wurde, dem russischen Brauch entsprechend, nach dem Tod seines Vaters, 1. Nov. 1894, offiziell zum Thronfolger erhoben, da sein älterer Bruder, der junge Kaiser Nikolauß, noch unvermählt war. Großfürst Georg behielt die Würde des Thronfolgers bis zu seinem Tode, da bekanntlich dem Kaiserpaar bis heute eine männliche Nachkommenschaft versagt geblieben ist. Dem Gothaischen Hofkalender nach war er Schiffleutnant der 1. Flottenequipage, Flügeladjutant, Chef der reit. Artillerie, der Ataman'schen Kosaken, der Ural'schen Kosaken-Station und des 93. Inf.-Regts. Irkutsk, Oberleutn. im östreich.-ungar. Manenreg. Alexander II. Kaiser von Rußland und stand à la suite des preuß. Manenreg. Kaiser Alexander III. von Rußland (westpreuß.) Nr. 1. Thronfolger wird jetzt der jüngste Bruder des Zaren, Großfürst Michael Alexandrowitsch, geb. zu St. Petersburg am 22. Nov. (4. Dez.) 1878.

Der amerikanische Oberst Smart will, wie ein Telegramm aus Washington meldet, die Entdeckung gemacht haben, daß durch den Gebrauch von Brillen, Feldstechern oder Fernrohren mit violetten Gläsern das Feuer und die sonstigen Einwirkungen von Schüssen mit rauchlosem Pulver auf die Atmosphäre sich auf die größten Entfernungen wahrnehmen lassen. Das amerikanische Kriegsdepartement hat, d-r Nachricht zufolge, den Beschluß gefaßt, die Entdeckung in den militärischen Operationen auf den Philippinen zur praktischen Einführung zu bringen, da die Philippiner mit Vorliebe aus weiter Entfernung schießen und hinter schützenden Hindernissen rauchlose Patronen in ihren Mäusergewehren verwenden. Die Offiziere würden demnach mit violetten Feldstechern ausgerüstet werden und dadurch in der Lage sein, sofort die geschützten feindlichen Stützen zu entdecken und das eigene Feuer auf sie richten zu lassen. Selbst die einzelnen Mannschaften würden vielleicht mit violetten Brillen ausgerüstet werden.

### Gerichtssaal.

Ulm, 8. Juli. Strafkammer. Der Kunstmühlebesitzer Otto Zettler von Mietingen O. A. Saupheim hatte seit dem Jahr 1896 bis März 1899 dem jeweils in seiner Mühle gemahlenen, zum Verkauf an seine Kunden bestimmten sog. Vierermehl (d. i. Weizen- oder Dinkelmehl 4. Qualität), Maismehl, das einen geringeren Nährwert und einen geringeren Preis hat, beigemischt und diese Mischung als reines Vierermehl an seine Kunden unter Verschweigung der vorgekommenen Mischung verkauft. Wegen dieses Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz wurde Zettler mit der Geldstrafe von 300 Mk belegt, zugleich wurde die Veröffentlichung des Urteils nach Eintritt der Rechtskraft in dem Saupheimer Amtsblatt verfügt.

### Vermischtes.

Rindermund. Folgende Geschichte erzählt dem „B. L.“ ein Arzt aus seiner Praxis: „Ich werde gestern in eine kleinstädtische Familie gerufen, in der ein Junge von 4 Jahren mit Geld gespielt und auf den Rat seines Schwesterchens 4 Geldstücke verschluckt hat. Er geht dies weinend seinen Eltern und seiner Großmutter, die über das geschehene Unglück aufgeregt in Thränen ausbricht. Das kann der kleine Mann nicht ertragen, Großmutter weinen zu sehen, er selbst hört auf zu jammern und tröftet sein Großmütterchen mit den Worten: „Es ist ja nicht so schlimm, Großmütterchen, Papa hat schon noch Geld!“

Ueberkliffet. Vor dem Richter Jackson in London stand dieser Tage ein Angeklagter. „Blaidieren sie schuldig oder unschuldig?“ fragte der Richter. — „Unschuldig, Herr Richter, nicht ich habe gestohlen, sondern mein rechter Arm hier.“ — „Schön! Dann wird Ihr rechter Arm zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.“ Zum größten Erstaunen des Richters und des Publikums nahm der Angeklagte seinen rechten

Arm, der von Holz ist, ganz gemächlich vom Körper und überreichte ihn dem Richter zur Vollstreckung des Urteils.

### Landwirtschaftliches.

Seit einigen Jahren werden bereits Rübenheber seitens der Landwirte verwendet, welche in der drängenden Herbstarbeitszeit die menschlichen Arbeitskräfte wesentlich unterstützen. Diese Rübenheber sind aber noch nicht vollkommen, und es haben daher zwei große landwirtschaftliche Vereinigungen, die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Kochstraße 73, und der Verein der Deutschen Zucker-Industrie, Berlin W., Kleiststraße 32, Preisauschreiben für Prüfung und Herstellung derartiger Rübenheber. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft wird im Herbst l. J. eine Prüfung und Preisverteilung abhalten, und der Verein der Deutschen Zucker-Industrie hat einen sehr hohen Preis von 8000 bzw. 10 000 Mk. ausgesetzt, der unter ganz bestimmt vorgeschriebenen Bedingungen zur Verleihung kommen soll. Es ist anzunehmen, daß durch diese Bestrebungen die Herstellung eines guten und brauchbaren Rübenhebers wesentlich gefördert wird.

Allgemeine deutsche Sportausstellung München 1899. Vom 8. Juli an wird auf die Dauer der Ausstellung bei den bayerischen Eisenbahnstationen mit der Ausgabe von sogenannten „Ausstellungskarten“ begonnen. Diese Fahrkarten, welche an jedem Samstag und Sonntag nach München G. B. oder D. B. ausgegeben werden, berechtigen, wenn sie in der Ausstellung abgestempelt worden sind, zur freien Rückfahrt innerhalb 10 Tagen.

— Eine 15tägige Sommerferien-Donaufahrt von Passau über Wien, Budapest und Bukarest nach Konstantinopel veranstaltet am 14. August 1899 das Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) und ladet durch einen hübsch illustrierten Spezial-Prospekt Interessenten zur Teilnahme ein. Die Donaufahrt von Passau bis Wien konkurriert bekanntlich an Schönheit und Reichhaltigkeit mit der Rheinfahrt von Coblenz nach Mainz. Von Wien bis zum schwarzen Meere bietet sie aber soviel Interessantes und Fremdartiges, daß sich der Beschauer in eine ganz neue Welt versetzt fühlt.

Die Reise, vortrefflich organisiert, findet mit vollständiger Prima-Berpflegung und außergewöhnlich billigem Preise zu einer Jahreszeit statt, wo es den Reiselustigen aller besten Stände am leichtesten möglich sein sollte, Ferien zu machen, um theilzunehmen. Illustrierte Spezialprospekte sind mit Verufung auf diese Zeitung und unter Benützung einer 10 Pfg.-Postkarte franko und gratis vom Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) zu beziehen.

Neues Fachblatt für Schuhmacher. Vom 1. Juli ab erscheint im Verlage von J. Bernklau, 1. Postbuchhandlung in Dentsch, Würzburg, ein neues Fachblatt, betitelt: „Süddeutscher Schuhmacher“, redigiert von dem Fachlehrer für Schuhindustrie und Schäftebranche Friedrich Dengler. Wie der vorliegenden Nummer zu entnehmen ist, dient dieses neue Organ hauptsächlich zur Hebung des Kleingewerbes; der kleine Meister soll darin alles das finden, was zu seinem Handwerk notwendig ist, um auf der Höhe des Fortschrittes zu bleiben. Es werden nur solche Artikel gebracht, die dem Meister praktisch durchführbare Vorschläge bieten, aus denen er sofort einen realen Nutzen ziehen kann und ihn in allen Fällen zur Selbsthilfe anregen. Die bereits bestehenden Fachzeitungen sind nur großen Verhältnissen angepaßt und hauptsächlich für den Fabrikbetrieb und Handel berechnet, der kleine Meister, der den Stiefel vom Zuschneiden bis zum Weichen selbst mit der Hand verfertigt, findet selten darin etwas Verwendbares. Der „Süddeutsche Schuhmacher“ erscheint wöchentlich 1 mal und ist der Preis vierteljährlich nur Mk. 1.50, alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen hierauf entgegen. Bei dem niedrigen Preise und der äußerst praktischen Veranlagung dieser neuen Fachzeitung dürfte dieselbe eine sehr willkommene Gabe für die Meister des Kleingewerbes sein.

### Todesfall

20 Prozent Extra Rabatt während des Ausverkaufs. eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlaßte Uebernahme des Lagers, welches nunmehr geräumt werden muß, nöthigt uns zu einem

Wirklichen totalen Ausverkauf mit einem Extra-Rabatt von 20 Prozent auf sämtliche Stoffe einschliesslich der neuzuzugewonnenen und offeriren wir beispielsweise:

6 Met. solid. Som.-u. Herbststoff z. Kleid f. M.	1.80 Pf.
6 „ „ Winterstoff „ „ „ „	2 10 „
6 „ Buxkinstoff z. ganz. Herrenanzug „ „	3 60 „

sowie schönste Kleider- und Blousenstoffe versenden in einzelnen Met. bei Aufträgen von 20 Mark an franco.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 16. Juli 1899. Vorm. 10 Uhr.

# Anzeigen

für die nächste Samstagsnummer sind längstens bis Freitag nachmittags 4 Uhr bei der Expedition einzureichen.